X. Station Jesus wird seiner Kleider beraubt

„Sie zogen ihn aus und legten ihm einen purpurroten Mantel um. …
NACHDEM SIE SO IHREN SPOTT MIT IHM GETRIEBEN HATTEN,
nahmen sie ihm den Mantel ab
und zogen ihm seine eigenen Kleider wieder an.“ *(Mt 27, 28–31; Mk15,20)*

Unschuldig verurteilt – reicht das nicht?
An den Grenzen seiner Kraft – ist das noch zu wenig?
Die Soldateska treibt ihre Spielchen mit ihm -
muss er auch noch zum Spaßobjekt herabgewürdigt werden?
„Das Untergewand war aber ohne Naht von oben ganz durchgewoben.“ *(Joh 19,23)*
Es ist wohl das Gewand, das ihm seine Mutter gewoben hat –
das letzte, das ihn noch leibhaftig mit ihr verbindet,
wird abgeschnitten wie die Nabelschnur.

WO BLEIBT GOTT – IN DER MENSCHENGESTALT
entwürdigt und kaputt gemacht?
Wo Menschen ihrer Würde beraubt werden, wird GOTT angegriffen!